PflegeKolleg Fragebogen

HIV – Therapie und Pflege

Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 31.12.2017**

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Wie hoch ist das Risiko für Pflegende, sich bei der Arbeit mit dem HI-Virus zu infizieren?

- A Extrem gering, vorausgesetzt, grundsätzliche Vorsichtsmaßnahmen werden berücksichtigt.
- B Es besteht überhaupt kein Risiko, sich bei der Arbeit anzustecken.
- C Die Gefahr ist mittelstark.

2. Welche Körpersekrete können das HI-Virus enthalten?

- A Speichel
- B Tränen
- C Muttermilch

3. Wie geschieht die Übertragung von HIV über Blut-zu-Blut-Kontakte?

- A Häufig nicht direkt, sondern durch Gegenstände wie gebrauchte Kanülen, Infusionsbestecke, Skalpelle, Rasierklingen.
- B Ausschließlich auf direktem Weg.
- C Ausschließlich bei Bluttransfusionen.

4. Wie viele CD4-Zellen sind pro Mikroliter Blut in Stadium 3 (Kategorie C) der HIV-Infektion enthalten?

- A Mehr als 500/ μ l
- B 200 bis 499/ μ l
- C Weniger als 200/ μ l

5. In welchem Krankheitsstadium soll bei einem HIV-Patienten mit einer antiretroviralen Kombinationstherapie begonnen werden?

- A Das ist abhängig vom jeweiligen Helferzellstatus.
- B So früh wie möglich, in der Regel unabhängig vom jeweiligen Helferzellstatus.
- C Nach Abfall der Helferzellen unter 350/ μ l.

6. Welche Erkrankungen werden häufig in Verbindung mit einer HIV-Infektion beobachtet?

- A Lymphome und Hepatitis B/C
- B Depressionen und Essstörungen
- C Hepatitis A und Tourette-Syndrom

7. Wie oft sollte auch ohne klinische Befunde ein HIV-Test angeboten werden, soweit ein Risikoverhalten vorliegt?

- A Alle zwei Jahre reicht aus.
- B Einmal jährlich sollte ein HIV-Test angeboten werden.
- C Im Abstand von sechs Monaten.

8. Welche Komplikationen sind häufig mit der HIV-Infektion und der antiretroviralen Therapie assoziiert?

- A Störungen des Magen-Darm-Trakts
- B Eine tiefe Venenthrombose
- C Ausbreitung entzündlicher Prozesse

9. Wann sollten HIV-Patienten Medikamente einnehmen, sofern es die Einnahmerichtlinie zulässt?

- A Eine Stunde vor einer Mahlzeit
- B Während einer Mahlzeit
- C Nach einer kleinen Mahlzeit

10. Eine gute Wirkung auf die Stuhlkonsistenz von HIV-Patienten erzielt man mit probiotischen Drinks oder Joghurts. Welche Joghurt-Kulturen müssen verabreicht werden, damit sich diese im Darm ansiedeln können?

- A Das spielt keine Rolle.
- B Es müssen mindestens 10^8 bis 10^9 Kulturen verabreicht werden.
- C 10^4 bis 10^5 Kulturen reichen.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift